

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen (Ps. 121)

Motette

Text: Ps.121 Martin Luther

Alfred Faust 2012

$\text{♩} = 88$
gemäßigt
p

1. *mf* 2. *mf* *p*

Ich he-be mei-ne Au-gen auf zu den Ber-gen. Ber-gen. Wo-her kommt mir Hil-fe?

7 *mf* *f* *mf* *p*

Ich he-be mei-ne Au-gen auf zu den Ber-gen. Wo-her kommt mir Hil-fe? Wo-her

15 freudig *f*

kommt mir Hil-fe? Mei-ne Hil-fe kommt vom HERRN, der Him-mel und Er-

24 rit.

de ge-macht hat, der Himmel und Er-de, der Himmel und Er-de ge-macht hat.

erstes Tempo

33 *mf*

Er wird dei-nen Fuß nicht glei-ten las-sen, und der dich be - hü - tet schläft

39 *f* *p*

nicht. Sie - he, der Hü - ter Is - ra - els schläft und schlum-mert nicht,

erstes Tempo

48 *p* *f*

schläft und schlummert nicht, schläft und schlummert nicht. Der HERR be - hü-tet dich.

56 *mf* rit.

Der HERR be - hü - tet dich. Der HERR ist der Schatten ü-ber dei-ner rech-ten Hand,

61 im Tempo *mf* *mf* rit.

daß dich des Tages die Son-ne nicht ste-che, noch der Mond des Nachts, noch der Mond des

im Tempo
mf

69

Nachts. Der HERR be - hü - te dich vor al - lem Ü - bel, er be - hü - te dei - ne See -

mf *f* erstes Tempo

80

le. Der HERR be - hü - te deinen Aus-gang und Ein-gang, der HERR be - hü-te dei-nen

87

Aus-gang und Ein-gang von nun an bis in E - wig-keit, von nun an bis in E -

p *mf* *p*

94

- wig-keit. A - men, A - men, A - men.